

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 3/2012





SCHREINEREI
BEELER AG

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.

Immer dabei.

SONNTAG

DIENSTZEITUNG



Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 · Fax 041 870 11 76
info@musch.ch · www.musch.ch

CENTRALGARAGE
MUSCH



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner



Frühlingserwachen im Tessin zwischen stacheligen Früchten des letzten Herbstes

Foto: Annina Arnold

In diesem Heft:

3 EDITORIAL

5 STRUKTURVERBESSERUNG
KRÖNTENHÜTTE

7 AUS DER STAMMSEKTION

7 – Schneeschuhtour im Gotthardgebiet

8 – Schneeschuhtour Chli Aubrig

10 – Nätschenwanderung Frauengruppe

10 – Märzskitour bei hochwinterlichen
Verhältnissen

12 – Skitour Chli Spannort

17 – Skitouren in Juf

18 – Skitouren im Jungfraugebiet

21 – Bruderhauskapelle

22 – Voranzeige Sektionstouren

26 – Durchgeführte Sektionstouren

27 INFOS AUS DEM VORSTAND

27 – Frühlingszusammenkunft

27 – Organigramm der Rettungskolonne

28 – Alpines Museum Bern

28 – Neumitglieder herzlich willkommen

29 NEWS VOM URNER BERG

29 – Kinderklettergarten im Windgällengebiet

31 ORTSGRUPPEN

31 – OG Flüelen unterwegs in St. Antönien

33 – OG Zürich Furgelen

34 JO und KIBE

34 – Bergsteigerkurs

35 – Tourenprogramm

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1650 Expl.

Redaktion Gotthard 1, 2 und 3:

Annina Arnold-Vetter
Stachelmätteli 8, 6468 Attinghausen
Tel. P: 041 871 28 19

Redaktion Gotthard 4, 5 und 6:

Esther Zraggen Bossert
Pfyffermatt 12, 6460 Altdorf
Tel. P: 041 870 66 74

E-Mail Redaktion:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Lukas Brücker
Allmendstrasse 5, 6468 Attinghausen
Tel. P: 079 461 89 24
E-Mail: lukasbruecker@gmx.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30, Fax 041 880 27 22
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 4/2012 erscheint im Juli.
Redaktionsschluss ist der 15. Juni 2012.



ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN · ROHRLEITUNGSBAU



vorhänge · parkett · bodenbeläge
teppiche · laminat · kork

paul scheiber

schulhausstrasse 12, 6467 schattdorf
tel. 041 870 62 02, fax 041 870 99 02
e-mail: scheiberp@bluewin.ch

HOTEL RESTAURANT

**GOLDENER
SCHLÜSSEL**



Schützengasse 9
CH-6460 Altdorf/Uri
Telefon 041 871 20 02
Fax 041 871 11 67
info@hotelschluessel.ch

Die Mobiliar *Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Richard Zraggen
Lehnplatz 16, 6460 Altdorf · Tel. 041 874 19 19

www.mobialtdorf.ch E-Mail: altdorf@mobi.ch



BLESSAG
G E B Ä U D E H Ü L L E N

Bärenbodenweg 17
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 21 15
Fax 041 880 15 19
www.blessag.ch

Spenglerei
Bedachungen
Blitzschutz

Dipl. Spenglermeister

**potz
blitz
bless**

Es geht aufwärts

Liebe Gotthärdlerinnen, liebe Gotthärdler

Es geht aufwärts – auf allen Seiten. So sind wir, und das ist sektionsintern wohl das wichtigste Aufwärts, auf unserem Hüttenweg der Strukturverbesserung Kröntenhütte ein Stücklein weiter oben. Vielleicht so beim Plattenberg. Wir konnten die ersten wichtigen Schritte für die Bildung des Patronatskomitees einleiten und die Baukommission wählen. Die Korporation Uri hat dem Verkauf des für den Umbau benötigten Landes zugestimmt. Auch mit dem Hüttenkontostand geht es aufwärts! Lesen Sie dazu den nachfolgenden Beitrag unserer Präsidentin.

Auch sonst bewegten sich viele Sektionsmitglieder aufwärts. Tourenberichte von Juf, aus dem Jungfraugebiet, vom Gotthard, Nätaschen, Chli Spannort, Rossstock, Chli Aubrig, Bruderhauskapelle, von hinter dem Mond links und von der Furggelen zeugen davon. An dieser Stelle wieder einmal ein ganz grosses Dankeschön an alle Schreibenden und Fotografierenden.

Bei mir heisst es in kurzer Zeit ebenfalls aufwärts gehen und den nächsten Hütten Sommer in Angriff nehmen. Für die Redaktion der nächsten drei Gotthärdli hat sich verdankenswerter Weise wiederum Esther Zraggen Bossert zur Verfügung gestellt.



Aufwärts geht es auch, wenn ich jetzt zum Fenster hinausschaue. Hinauf zum Brüsti und Geissberg. Die Sonne scheint. Immer mehr. Das Velo in der Garage kann fast nicht mehr still stehen. Und am Computer hält mich immer weniger. Darum, liebe Gotthärdlerinnen und Gotthärdler, höre ich jetzt sofort auf zu schreiben, wünsche Ihnen einen schönen Sommer und hoffe, dass es bei Ihnen ebenfalls aufwärts geht. In der Natur, mit Ihrer Gesundheit, eben da wo Sie es am ehesten brauchen können.

Herzlich
Annina Arnold

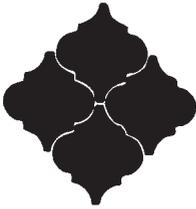
**PÜNTENER
FENSTER**

*flexibel...
flexibler...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66



GEBR. GISLER

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 · 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92



Holzbau Naef Einsiedeln

P 055 412 44 12
G 055 412 54 32
Fax 055 412 91 95
E-Mail: info@holzbau-naef.ch

- Zimmerarbeiten
- Bedachungen
- Umbauten
- Altbaurestaurierungen



Mengelt & Gisler AG

■ Küchen ■ Möbeldesign ■ Parkett
■ Innenausbau ■ Haus- u. Zimmertüren



Bahnhofstrasse 8 **CH-6454 Flüelen** Tel: 041 872 08 00 email@kreativmiholz.ch

Die Adresse für: Möbeldesign, Innenausbau, Küchen, Parkett, Schalteranlagen und **SAMINA**-Schlafsystem

HERGER IMHOLZ



POWER SERVICE

24h

☎ 041 875 0 875

www.ewa.ch

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

Strukturverbesserung Kröntenhütte

Im letzten Gotthärdli wurde Ihnen der Brief «Hüttenbatzen» angekündigt. In der Zwischenzeit ist das Schreiben sicher bei Ihnen allen reingeflattert. Stolz hat die Kassierin an der letzten Vorstandssitzung denn auch den Zwischenstand der Zahlungseingänge vermeldet. Innert kurzer Zeit waren bereits Fr. 10'000.– auf dem Konto. Leider haben wir einige wenige Austritte bereits zur Kenntnis nehmen müssen. Wir hoffen aber, dass nicht weitere Sektionsmitglieder diesem Vorgehen folgen werden.

Daneben ist seit der letzten Information einiges gegangen. Der Vorstand hat die Baukommission gewählt. Präsiert wird sie von Lukas Brücker, der seit 2009 im Vorstand für das Führerwesen, Inserate, Vortragswesen und die Internetseite zuständig ist. Mit seinem KV-Abschluss und der Weiterbildung zum Strassenbau-Polier ist er geradezu prädestiniert diese Aufgabe zu übernehmen und wird sich mit Elan an die Arbeit machen. Daneben wirken alt bekannte Gesichter wie Reini Kempf und Tino Zberg – als Mitglieder des Vorstandes – und Markus Wyrsh – der Hüttenwart – mit. Anlässlich der ersten Sitzung wurden die konstruktiv bereinigten Pläne vom Projektteam Hellingmann/Bissig nochmals besprochen. Diverse nützliche Änderungen wird der Architekt in den Plänen für die Baueingabe berücksichtigen. Damit wir keine grossen Überraschungen erleben müssen, werden die amtlichen Stellen laufend über das Projekt informiert und zur Diskussion miteinbezogen.

Das Gesuch für den Erwerb der zusätzlich benötigten Grundstückfläche wurde bei der Korporation Uri eingereicht.

Parallel fand auch die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Patronatskomitee statt. An dieser

Sitzung haben, neben mir als Präsidentin, auch Hugo Bossert und Leo Clapasson teilgenommen. Hugo Bossert stellt sich beratend für das Patronatskomitee zur Verfügung. Er bringt in dieser Funktion vielfältig Erfahrungen ein, die er bereits mit einer Spendenkampagne sammeln konnte und die für uns zweifellos sehr wertvoll sein werden. Leo Clapasson kennt die Herausforderung, die finanziellen Mittel der anstehenden Strukturverbesserung sicher zu stellen, aus erster Hand. Er war nämlich bei unserem letzten Umbau 1987 Kassier der Sektion. Entschuldigt war an der Sitzung Karin Langenegger. Wir konnten sie für das Sekretariat gewinnen. Als erstes steht in dieser Arbeitsgruppe Patronatskomitee nun an, ein Konzept (Massnahmen und Zeitachse) zu erarbeiten, damit die Geldspendekampagne mit optimalem Erfolg garantiert ist. Steht das Präsidium des Patronatskomitees fest, sind für das Patronatskomitee weitere Persönlichkeiten anzufragen, die uns engagiert unterstützen. Die erklärte Aufgabe des Patronatskomitees wird sein, vereinsintern und über die Sektionsgrenzen hinaus Kontakte herzustellen und Kanäle zu öffnen, damit diese um einen finanziellen Beitrag für die Strukturverbesserung Kröntenhütte angegangen werden können.

Der grosse Rat der Korporation Uri stimmte am 20. April 2012 dem Verkauf von 68 Quadratmeter Land für die Vergrösserung der Kröntenhütte zu. Der Vorstand freut sich über diesen Entscheid, weil damit ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Baubewilligung erfolgt ist.

Eure Präsidentin
Agnes Planzer Stüssi

Sewenhütte



**Ein Ort
zum
Verweilen!**



- Wandern • Klettern • Hochtouren
- Ideal für Ausbildung in Fels und Eis
- Moderne Infrastruktur (Dusche, Duvets)
- Für Senioren, Familien und Vereine
- Nur 1 ¼ Stunde von der Sustenpassstrasse entfernt

Auf Ihren Besuch im Meiental (UR) freuen sich:
Walti und Ursi Gehrig-Gisler mit Lea, Katrin und Anina Ringli, 6461 Isenthal

Tel. privat 041 878 12 10; Hütte 041 885 18 72
info@sewenhuette.ch; www.sewenhuette.ch

20
JAHRE

bike & climb up
Jimmy & Louis Weber, Bergführer
Riedmattli 1
6423 Seewen
Fon 041 813 14 14
Fax 041 813 14 15
info@bikeandclimbup.ch
www.bikeandclimbup.ch

**Restaurant
Nussbäumli**

Wisi + Jacqueline Poletti-Gamma
Telefon 041 870 76 73 www.nussbaeumli.ch

Ein Spaziergang im Wald ist bei jedem Wetter schön,
probieren Sie es aus.

Werktags ab 10.00 Uhr, am Wochenende ab 08.00 Uhr geöffnet
Donnerstag Ruhetag (ausser an Feiertagen)

Mitglied
SAC Sektion
Gotthard

Taxi
078 606 14 43
Naef Christian
(auf Vorbestellung)

Schneeschuhtour im Gotthardgebiet, 12. Februar 2012

Tourenleiter: Jürg Heule / Mario Cathomen

Während wir bei eisigen Temperaturen im warmen Wartesaal der Matterhorn-Gotthard-Bahn in Hospental auf die letzten Gruppenmitglieder warteten, erteilte uns Jürg eine Lektion, wie das Barryvox korrekt zu tragen sei. Weil man es bei Verschütteten nur auf 50 cm genau orten könne, trage er es hoch oben auf der Brust, damit man beim allfälligen Ausgraben schnellstmöglich zum wichtigen Brust- und Kopfbereich vorstosse. Alexandras Einwand, dass dies bei den Frauen je nach Vorbau nicht immer gut möglich sei, liess Jürg nicht gelten. Schliesslich habe seine Tante ihr – damals noch sehr klobiges – Hörgerät auch am BH getragen. Nun denn, als alle Barryvox an der richtigen

Stelle sass, konnte es auch schon losgehen. Jürg konnte die Gruppe allerdings nur bis zum Tunnel auf der Gotthardpassstrasse begleiten, da ihm ein hartnäckiger Husten zu sehr Mühe beim Atmen bereitete. Mit Mario Cathomen als Ersatzleiter war die Gruppe aber mehr als zufrieden. Jürgs Prognose, Mario werde uns als sehr geübter Berggänger bestimmt davon laufen, traf zum Glück nicht ein. Umsichtig und mit bedächtigem Schritt führte uns Mario der Gotthardpassstrasse entlang bis zum Ochsenbiel, aufs Tote Ross und zum Lückli. Bis uns die ersten Sonnenstrahlen erreichten, war es bitter kalt, so dass einige sogar ihre Wangen massieren mussten, um Frostflecken vorzubeugen. Beim Lückli schien die Sonne dann aber so wunderbar, dass wir uns hinsetzten



und gemütlich Mittagsrast halten konnten. Auf einen Kaffee mussten wir leider verzichten, da das Restaurant wegen geschlossen zu war. Mario führte uns dann noch ein wenig weiter Richtung Winterhorn, bis wir eine tolle Rundum-Sicht hatten. Sogar einen Zipfel Nebel konnten wir erhaschen, der aus der Schöllenen quoll. Umso mehr freuten wir uns über den heiteren Sonnenschein. Beim Abstieg konnten wir im Wildschutz-

gebiet drei Gämsen und ein Reh beobachten, die friedlich und ungestört durch den Schnee stapften. Zurück in Hospental gab's im Rössli noch etwas Flüssiges, bevor sich alle auf den Heimweg machten. Herzlichen Dank an Jürg fürs Organisieren und an Mario fürs Leiten!

*Alexandra Fux (Text)
Marcel Gerig (Foto)*

Chli Aubrig (1642 m), 29. Februar 2012

Unsere versierte Tourenleiterin Margrit Hofstetter hat in weiser Voraussicht die Schneeschuhtour abgeändert, denn die Lawinengefahr im Tourengebiet war erheblich. Wir machten die Tour von Euthal, anstelle

von der Sattellegg aus, weil da keine gefährdeten Hänge traversiert werden mussten. Um sieben Uhr trafen sich mehr als ein Dutzend Frauen und Männer, meist im Alter 60+, in Altdorf. Nach dem Aufteilen auf vier Au-



Mit dem Ziel vor Augen



Panoramabild

tos fuhren wir bei strahlendem Wetter nach Euthal am Sihlsee.

Diesen frühen Start hatte Margrit gewählt, weil die Temperaturen schon in den Morgenstunden in den zweistelligen Bereich ansteigen würden.

Nach der Aufteilung in drei Gruppen, Werni und Roberto stellten sich als zusätzliche Gruppenleiter zur Verfügung, marschierten wir kurz vor halb neun los. In flachem Gelände und bei angenehmer Temperatur konnten wir uns auf dem ersten flachen Kilometer warmlaufen. Kurz vor Beginn des Anstieges musste sich leider eine Teilnehmerin wegen einer kürzlich durchgemachten Grippe von uns verabschieden und die Rückkehr antreten.

Beim Chrummflüeli auf etwa 1000 m begann der eigentliche Anstieg. Durch einen schönen Wald stiegen wir über das Trittli (1223 m) zur Wildegg (1509 m), wo während des Sommers eine Bäsäbeiz betrieben wird. Heute konnten wir aber nur die tief eingeschnittenen Sitzgelegenheiten bestaunen.

Von der Wildegg aus war unser Ziel schon in Griffnähe, es fehlten ja nur noch 150 Höhenmeter. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen wir den letzten Anstieg unter die Füsse und erreichten um elf Uhr unser Ziel, den Chli Aubrig.

Auf diesem unscheinbaren Gipfel genossen wir eine fantastische Rundschau bei sehr klarer Fernsicht. Von Ferne grüssten uns Tödi, Clariden, Urirotstock und auch Gipfel der Berner Alpen, im Nordwesten die Jurahöhen und fast zu unseren Füssen die Goldküste und der Zürichsee.

Nach gemütlicher Gipfelrast und Verpflegung schnallten wir uns die Schneeschuhe wieder für den Abstieg an. Bei zwei, drei Schneehängen machten wir auf Anraten von Margrit Sicherheitsabstände, um nichts zu riskieren. Der Schnee war in der Zwischenzeit schon sehr weich geworden.

Nach anderthalb Stunden trafen wir bei unseren Autos ein. Auf der Sonnenterrasse eines Restaurants in Gross rundeten wir diesen herrlichen Tag bei guter Stimmung ab.

Den Witz von den christlichen Frauen.....? erzählt von Margrit, werden sicher alle in Erinnerung behalten!!

Im Namen aller Teilnehmer danke ich Margrit herzlich für die sehr gute Tourenleitung, und wir freuen uns jetzt schon auf die Touren im nächsten Winter

*Hans Schuler (Text)
Hubert Walker (Fotos)*

Nätschenwanderung der Frauengruppe, 6. März 2012

Auf der Fahrt nach Andermatt bewundern wir die von der Künstlerin Natur geschaffenen Eiswände in der Schöllenen. Wir vermissen jedoch die Eissäule, die in den letzten Jahren vom Dach der Galerie bis zum Boden reichte und die sowohl Einheimische wie auch Gäste beeindruckt hatte. Während unseres gemütlichen Startkaffees hat es leicht zu schneien begonnen, sodass wir auf unserem Weg zum Nätschen eine «leise rieselt der Schnee»-Stimmung erleben. Kurz vor unserem Ziel sehen wir jedoch die Sonne hinter dem Nebel als goldene Scheibe hervorblicken. Mit der Hoffnung auf einen sonnigen Nachmittag geniessen wir im Restaurant Nätschen unser Mittagessen. Marias Dessertbestellung, nämlich zwei Stück Apfeltorte mit Rahm und sie-

ben Gabeln, sorgt für viel Heiterkeit. Doch diese wohl etwas ungewohnte Bestellung wird von der freundlichen Serviertochter mit Schmunzeln serviert. So machen wir uns gestärkt und bestens gelaunt auf den Rückweg. Die Sonne hat es inzwischen aus dem Nebel und den Wolken herausgeschafft, sodass wir die Aussicht der umliegenden Gipfel in der ganzen Winterpracht geniessen können. In Andermatt, wo uns die immer noch grosse Schneehöhe auf den Dächern beeindrucken, reicht es noch zu einem Nachmittagskaffee.

Danke, Vreny, für den schönen Tag und die gespendete Kaffeerrunde, danke, Maria, für die «Dessertteilätä».

Ida Gehrig

Märzskitour bei hochwinterlichen Verhältnissen, 9. März 2012

Auf dem heutigen Tourenprogramm standen Rössstock (2461 m), Hagelstock (2181 m) und Firtiggrätli (1961 m). Daraus wurde nichts. Das Lawinenbulletin zeigte erhebliche Lawinengefahr, und so entschied sich unser Tourenleiter Hugo für den Rössstock. Das war eine gute Idee! Über Nacht gab es eine schöne Portion Neuschnee. Das Liderengebiet war zwar schon den ganzen Winter über gut eingeschneit und heute, am 9. März, wirkte die ganze Szenerie hochwinterlich. Beim Chäppelberg musste unser Freitagsskitourengrüppi mit Sibylle, Ruedi, Agnes, Toni, Maya, Lisbeth, Silvano, Felizitas und Ursi und den beiden Leitern Hugo und Sepp noch ein paar Bähnli warten. Es gab noch andere Türelner vor uns, die am Freitag nichts besser zu tun hatten, als auf eine Skitour zu gehen.

Auf Gitschen angelangt verzogen sich die letzten Wolken und das Wetter klarte komplett auf. Sonnenschein pur! Zwar gab es schon eine Aufstiegsspur, doch verlief diese sehr direkt und war zu steil angelegt. Hugo stapfte eine neue Spur in den Schnee und wählte eine angenehm kurvige und sanft steigende Route, bis sich die beiden Spuren dann wieder auf der «Normalroute» fanden. Der neue Pulverschnee glitzerte in der Sonne und versprach eine Traumabfahrt. Beim Znünihalt war die Vorfreude schon zu spüren und die Stimmung entsprechend ausgelassen.

Der Rössstock ist eine lohnende und sehr schöne Skitour ohne zu steile Stellen. Heute konnte man bis weit in die Nordwestflanke des Rössstocks aufsteigen. Hugos Gruppe machte bald ein Skidepot; ein Teil von Sepps



*Auf dem Rössstock:
h.l. Ruedi, Toni, Sepp, Felizitas, Ursi, Lisbeth; v.l. Maya, Agnes, Silvano, Sibylle*

Gruppe stieg mit den Skis auf den Gipfel, was heute ohne Probleme möglich war. Die ersten Türel vor uns zogen schöne «first lines» in die Gipfel flanke und sausten vor Freude jauchzend links und rechts an uns vorbei. Nach einigen Höhenmetern Aufstieg erreichten auch wir den kaum ausgesetzten Gipfelgrat und unser Ziel, den Rössstock (2416 m), ohne grosse Anstrengung. Heute gab es aufgrund des vielen Schnees wenig Platz zum Picknicken, und ein bissiger Wind blies uns ins Gesicht. Schnell das Panorama genossen und für das Gipfelfoto posiert, nahmen wir auch schon wieder den Abstieg unter die Füsse bzw. Skis. Heute war der Schnee von A – Z genial. Wo sonst im oberen Teil Bruchharst und gebackener Schnee die Oberschenkel säuern, gab es heute Pulver vom Feinsten. Viel besser geht fast nicht mehr! Den Mit-

tagshalt gab es nach einer kurzen Abfahrt in einer windgeschützten Senke. Leider hatten nicht alle ihren Landjäger dabei, und so blieb für die einen nur der gluschtige Gedanke an diese salzige Leckerei...

Um zum Schnüerstöckli zu gelangen, musste noch einmal angefelt werden. Wieder war Spuarbeit angesagt. Unsere zwei Tourenleiter lösten sich bei dieser schweisstreibenden Arbeit ab, doch auch wir andern kamen nicht ohne Schweissperlen weiter, denn die Märzsonne hatte schon sehr viel Kraft und brannte auf uns nieder. Nachdem auch dieser Aufstieg geschafft war, hiess es abfellen, Schuhe schnallen!

Nun folgte die ultimative Abfahrt durch lockeren Pulverschnee zuerst in offenem Gelände und dann durch lichten Wald nach Usserst Hütte. Von hier den Spuren entlang



Hinterlasse nichts als deine Spuren...

zurück nach Chäppeliberg. Wir konnten es fast nicht glauben, dass die Goldplangg an diesem Tag noch praktisch unverspurt war. Welch' grosses Glück! So zogen wir jeder für sich eigene Spuren in den Schnee und genossen dieses unvergessliche Gefühl von Schweben. Diesen wunderbaren Tourentag beendeten wir mit einem feinen Kaffee, und weil einige von uns keine «Meitschibeine» haben, genehmigten sie sich ein frisches, knuspriges Solches im Restaurant Kaiserstock. Herzlichen Dank für diese schöne Tour!

*Felizitas Arnold (Text)
Sibylle Henny (Fotos)*

Chli Spannort (3149 m) durch das Nordwand-Couloir, 10. März 2012

Zugegeben, eine Erstbegehung war unsere Besteigung des Chli Spannorts durch das Nordwand-Couloir nicht. Ein kurzer Blick in den SAC-Clubführer Urner Alpen Band II, 3. Auflage von 1930 zeigt, dass am 29. August 1886 H. Behn und Frau mit K. Hess, E. Hess und L. Feierabend den Einstieg ins Couloir gewagt hatten und dafür mit Gipfelglück belohnt wurden. Das Chli Spannort selbst wurde schon zehn Jahre zuvor, am 9. August 1876, über die Bänder der Nordwand von E. Ochsner mit Jos. Cattani, Jos. Furger und Jos. Hess erstbestiegen. Egal, auch wenn wir nicht als Pioniere in die Annalen des Alpinismus eingehen werden, war die Tour doch ziemlich abenteuerlich und für eine gewöhnliche SAC-Samstags-skitour mal was ganz anderes.

Ein kleiner Rückblick: Bruno Küttel, Tourenleiter, hatte mir schon vor gut einem Jahr während der SAC-Titlisrundtour vom Chli Spannort vorgeschwärmt. Er hatte es vor-

gängig zusammen mit Walti Gnos, Tourenleiter, durchs steile Eiscouloir erklommen. Er schilderte eindrücklich, sie hätten beim Abstieg fast Blut geschwitzt, da auf zehn Meter nur «Gusel» lag, wo man sich nur schlecht festhalten konnte! Trotzdem hatten Bruno und Walti sich in den Kopf gesetzt, dieselbe Tour im nächsten Jahr im SAC-Tourenprogramm auszuschreiben. Natürlich haben sie, wie es sich für verantwortungsvolle Tourenleiter gehört, sich vorgängig darüber Gedanken gemacht, wie man die Tour entschärfen könnte und planten, einen Stand zum Abseilen einzurichten. Auch wollten sie nur erfahrene Teilnehmer mitnehmen, deren alpine Fähigkeiten sie einstufen konnten.

Als ich dann im November das SAC-Tourenprogramm für den Winter 2011/12 studierte und die oben erwähnte Tour erblickte, habe ich mich riesig gefreut. Auf keinen Fall wollte ich diesen Termin verpassen und hab ihn dick in meiner Agenda markiert. Am Schluss

sind wir sieben: Christoph Grepper, Andreas Aschwanden, Gabi und Benedikt Püntener, René Herger, Sepp Stadler und ich.

Mit Bruno, Walti und René zählen wir sogar drei Tourenleiter auf sechs normale Teilnehmer. Da kann nichts mehr schief gehen, ausser wenn uns die aktuelle Lawinensituation einen Strich durch die Rechnung macht. Das SLF Davos hat Stufe 3 für den heutigen Tag prognostiziert und seit Mittwoch sind 15 – 30 cm Neuschnee gefallen. Keine guten Aussichten für steile Nordhänge. Doch Bruno und Walti sind zuversichtlich, dass, solange wir Triebsschneehänge meiden und die Schneedecke mit Entlastungsabständen schonen, das Risiko vertretbar sei. Sie sollten Recht behalten. Auf jeden Fall ist das Wetter für einmal kein Problem. Das Meteo hatte einen strahlenden Wintertag vorausgesagt.

Noch auf dem Parkplatz verteilen Bruno und Walti zackig Seile und Steileispickel unter den Teilnehmern, denn nicht jeder von uns verfügt über die nötige Ausrüstung zum Klettern im steilen Eis.

Auf der Fahrt ins Meiental mit dem von Walti organisierten Bus wird nur wenig gesprochen. Vermutlich sind die einen noch etwas schläfrig oder die uns stetig nähernden Berggrate, die sich langsam in der Morgendämmerung abzeichnen, stellen sich den paar Wortbrocken entgegen, die sich mutig ihren Weg ins Freie bahnen wollen. Voller Spannung fiebern wir dem Tag entgegen in ungewisser Erwartung, was genau auf uns zukommen mag. Bei den letzten Häusern oberhalb Färnigen hält der Bus, ab hier ist die Sustenstrasse gesperrt. Schnell werden die Skier und Rucksäcke angezogen und wir laufen in Zweierkolonne los. Erst geht's auf der Passstrasse entlang dem Färnigenwald, bis wir bei der Gorezmettlenbrücke (P.1613) ins Chlialtal abzweigen.

Vom vielen Neuschnee merkt man noch nichts. Es liegt nur ein Hauch frischer Schnee auf dem Talboden. Das Spurenschmelzen fällt leicht, und wir kommen zügig voran. Kurz vor Altboden müssen wir einen mächtigen Lawinenkegel queren, der vermutlich einige Tage zuvor als Nassschnee vom Ruederstock



Steile Rinne vom Rossfirn auf den Glatt Firn



Glatt Firn mit Krönten und Zwächten

es gut 20 cm Pulver, «unverblasen». Bruno wagt sich an eine erste Prognose: «Wenn der Schnee so bleibt auf der anderen Seite, wird die Abfahrt ins Erstfeldertal ein Traum.»

Am Nordwest-

runtergerutscht ist. Nur gut, dass dieser Schnee unten ist. Auf der anderen Talseite zum Hohberg hoch hat der Frühling ganze Arbeit geleistet. Man sieht mehr braun als weiss. Schliesslich machen wir in Wyssgand die erste Rast. Viele Höhenmeter haben wir noch nicht bewältigt. Das Chliaptal ist fast flach. Trotzdem, etwas essen und Tee trinken kann nie schaden. Uns erwartet gleich ein steiler Aufstieg über die Rossplangg, und die Tour wird lang.

Bruno spurt voraus und entscheidet, dass die Harscheisen nicht nötig sind, mahnt uns aber zum Abstand halten. Mit Entlastungsabständen geht's Spitzkehre um Spitzkehre kontinuierlich aufwärts, bis das Gelände bei Rossbiel (P. 2217) wieder abflacht. Hier gönnen wir uns eine zweite kleine Pause. Walti nutzt die Zeit und schaut sich mit dem «Spiegelrohr» den weiteren Verlauf der Route an. Ihn interessiert vor allem die Schlüsselstelle am Rand des Rossfirns, wo wir eine Steilflanke hochsteigen müssen, um auf den höher gelegenen Glatt Firn zu gelangen.

Nach der kurzen Pause übernimmt Walti die Spuarbeit. Unsere Route führt uns rechterhand vom Rossbach Richtung Juzfad und mit zunehmender Steilheit in den Rossfirnkessel. Das Spuren wird durch den vielen Neuschnee erschwert. Mittlerweile sind

Rand des Rossfirns, am Fusse einer Steilflanke, machen wir erneut Halt. Noch einmal essen und trinken wir etwas. Wir geniessen heute zum ersten Mal die Sonne, die uns wohlwollend die Körper wärmt. Weiter unten liegt noch alles in einem dunklen Schattenschleier. Dafür inszenieren sich in der Ferne vor blauem Hintergrund Stuckli- und Fleckistock prächtig in der Morgensonne.

Der Zeitplan ruft erneut. Wir montieren die Harscheisen. Schritt um Schritt steigen wir die steile und enge Rampe hoch. Der Puls spielt verrückt und ich denke: Zum Glück muss ich nicht spuren. Bruno macht den Anfang. Er pflügt sich mühsam durch den tiefen Schnee und reiht Spitzkehre an Spitzkehre. Plötzlich löst sich oberhalb am seitlichen Felsrand etwas Schnee und rollt den Hang hinunter. «Achtung!». René steht in der Schusslinie, hat aber keine Mühe dem wenigen Schnee zu trotzen. Nachmals gut gegangen. Bruno geht unbeirrt weiter. Irgendwann geht ihm die Luft aus, und Sepp löst ihn ab. Auch Sepp muss gegen den Schnee kämpfen. Er schafft es fast bis zum Glatt Firn hinauf, bis er schliesslich aufgibt. Die Kosten-Nutzen-Rechnung scheint nicht mehr zu stimmen. Ab jetzt geht's zu Fuss mit geschulterten Skiern einfacher. Die letzten paar Meter klettern wir in der Falllinie.

Auf dem Glattfirn angekommen, öffnet sich uns ein sagenhafter Rundblick. Chli und Gross Spannort strahlen um die Wette. Der Glattfirn seinerseits beeindruckt uns durch seine schiere Weite und vermittelt eine wunderbar friedvolle und beruhigende Stimmung. Christoph und ich könnten uns stundenlang satt sehen. Wir freuen uns. Das Größte vom Skiaufstieg ist geschafft. Nun geht's immer weiter flach entlang dem Glatt Firn-Rand um den Glatt Stock Richtung Spannortjoch.

Am Fusse der Chli Spannort-Nordflanke richten wir unser Skidepot ein. Es herrscht emsiges Treiben. Wir wechseln die Skier gegen die Steigeisen und ziehen uns wärmere Handschuhe an. Im Schatten der Nordwand ist es bitterkalt. Es werden die Steileispickel vom Rucksack abgeschnallt, die Klettergurte angepasst, Helme aufgesetzt, und in Windeseile steht jeder bereit für den Höhepunkt unserer Tour: das Chli Spannort-Nordwand-Couloir.

Bevor wir losmarschieren, schlagen uns Bruno und Walti vor, ohne Seilsicherung, das Couloir hochzuklettern. Ein Seil bringt keinen grossen Nutzen, da es im Fels nur spärlich Absicherungsmöglichkeiten gibt. Wir werden gefragt, ob wir einverstanden sind. Alle willigen ein.

Bruno macht den Vorstieg. Er quert die steile Nordflanke nach Westen, um dann in der Direttissima zum Einstieg ins Couloir hochzuklettern. Die Verhältnisse überzeugen Bruno nicht, und er kehrt um. Der lose Pulverschnee auf dem schotterigen Felsen macht es sehr schwierig, abzuschätzen, wo man Halt findet und wo nicht. Er versucht es erneut weiter links und kommt durch. Walti bläut uns nochmals ein, aufzupassen. Stürze sind in diesem exponierten, extrem steilen Gelände nicht erlaubt. Schon der Zustieg zum Couloir lässt einen das Herz höher schla-

gen. Der Hang muss um die 45 Grad sein. Gabi fühlt sich unwohl, kehrt um und zieht es vor, unten auf uns zu warten. Der Rest der Gruppe folgt Bruno. Als Bruno schon im Couloir steckt, überdenkt Walti nochmals den Zeitplan. Es ist jetzt 13 Uhr. Wir sollten bis kurz vor 14 Uhr auf dem Gipfel sein, da fürs Abseilen mit so einer grossen Gruppe viel Zeit benötigt wird. Spätestens bis 15 Uhr sollten wir wieder unten sein und uns auf den Heimweg Richtung Erstfeldertal machen. Wieder erkundigt sich Walti, ob uns das recht sei und wir auf den Gipfel möchten. Keiner will darauf verzichten, und so steigt einer nach dem anderen ins enge Couloir ein.

Anfänglich fühle ich mich noch nicht ganz sicher. Das Couloir ist zwar nicht vereist, es liegt aber viel pulvriger Schnee, der die Felsen zudeckt. Man sieht nicht so ganz, wo man steht und wo es für den Pickel gute Ankerpunkte gibt. Trotzdem greifen die Steigeisen und Pickel relativ gut im Fels. Wir klettern Meter um Meter das rund 55 Grad steile und 70 Meter lange Couloir hinauf mit gebührendem Abstand zum Vordermann, für den Fall, dass der etwas nachrutschen sollte. Zwei kurze Steilstufen verlangen nochmals besondere Vorsicht, doch auch diese können überklettert werden.



Im Chli Spannort Nordwand-Couloir



Gipfel Chli Spannort

Nach gut einer Stunde im Couloir stehen wir auf dem Gipfel des Chli Spannorts. Der Wind pfeift uns um die Ohren, und es ist frostig trotz Sonne. Nach dem obligaten Gipfelfoto treten wir sogleich den Rückzug an. Walti und Bruno bauen mit einem Stück Holz eine T-Verankerung im Schnee und seilen sich als erste ab. Walti will nach der ersten Seillänge mit der mitgebrachten Bohrmaschine Löcher für einen Zwischenstandplatz bohren, und der nachkommende Bruno wird die Bohrhaken montieren. Während Walti und Bruno weiter unten den Zwischenstandplatz einrichten, seilen wir uns einer nach dem anderen ab. Als der erste von uns eintrifft, ist der Standplatz schon bezugsbereit. Schnell seilen wir uns die zweite Seillänge bis ans Ende des Couloirs ab.

Nun gilt es sich nochmals gut zu konzentrieren. Von der Nordflanke zum Skidepot sind noch ein paar Meter auf rutschigem Untergrund zurückzulegen. Wir schaffen auch diese Hürde und treffen kurz darauf bei Gabi ein, die überaus froh ist, dass wir zurück sind. Sie musste bei eisiger Kälte lange ausharren und war ganz durchgefroren.

Hastig reissen wir die Felle von den Skiern und verstauen sie in unseren Rucksäcken. Keiner mag jetzt unnötig Zeit vergeuden. Uns erwartet eine rasante Abfahrt ins Erstfeldertal. Allerdings müssen wir erst den flachen Glatt Firn queren, was noch etwas Kraft kostet. Schliesslich gleiten wir schwerelos im Pulverrausch die Hänge bis zur Kröntenhütte runter. Von dort bringt uns ein kurzer Aufstieg entlang des Winterwegs nach Püggeneegg, wo wir den letzten Teil der Abfahrt in Angriff nehmen. Im Sagerberg treffen wir auf unseren Shuttle-Bus. Alle zeigen sich erstaunt, wie gut die Schneeverhältnisse waren. Nur ganz zum Schluss gab's etwas Bruchharsch. Im Restaurant Frohsinn in Erstfeld löschten wir später unseren Durst. Wir waren genau zwölf Stunden unterwegs. Die Gespräche reihen sich ausnahmslos ums Essen, was zeigt, dass diese Tour grossen Hunger gegeben hat: Hunger nach mehr solch tollen Touren, vielleicht!

*Rainer Aschwanden (Text)
Christoph Grepper (Fotos)*

Skitouren in Juf, 16. – 18. März 2012

Freitagmorgen um 4.30 Uhr sind wir mit den Autos losgefahren. Wegen der sehr schönen und warmen Wetterprognosen hatte Thomas, unser Tourenleiter, die Zeit um eine halbe Stunde vorziehen müssen. Es war stockdunkel, als wir uns Richtung Graubünden aufmachten. Juf, das höchstgelegene ganzjährig bewohnte Dorf der Schweiz, ist eine Fraktion der Talgemeinde Avers. Die aussergewöhnliche Höhenlage (2126 m) bietet einen idealen Ausgangspunkt für Skitouren. Nach etwa drei Stunden Autofahrt mit Kaffeepause konnten wir unsere erste Tour beginnen.

Wir stiegen mit den Steigeisen im Rucksack zur Stallerberg-Hochebene hoch, wo wir unsere erste Pause nahmen. Wir hatten nicht viel Zeit für eine grosse Verpflegung, da die Sonne immer stärker schien. Es ging weiter, einmal runter, rutschen, wieder hinauf und dann mit ein wenig Kletterei erreichten wir unser Ziel, den Piz Surparé auf 3078 m. Wir

genossen die wunderbare Aussicht auf die Berninagruppe mit Piz Bernina, Piz Palü, Piz Roseg und den Julierpass. Bei der Abfahrt fanden wir unterschiedliche Schneebedingungen, vom Hartschnee bis zum weichen Sulz. Die erste Tour endete früh am Nachmittag. Wir hatten dann genug Zeit, um die Zimmer bzw. das Massnlager des Hotels Bergalga zu beziehen und auf der Sonnenterrasse unseren Durst zu löschen.

Am nächsten Tag, Samstag, war die «Königs-etappe» auf dem Programm, nämlich das Gletscherhorn (3107 m). Nach einem feinen Frühstück mit selbst gemachtem Brot und regionalem Käse ging es rund eine Stunde flach durchs Val Bergalga zur Alp Olta Stofel. Dank unterhaltsamen Gesprächen ging die Zeit sehr schnell vorbei. Dann ging es steil hinauf. Jeannette beherrschte die Spitzkehre perfekt, und ich konnte nur staunen, weil es so einfach aussah. Während des Aufstiegs konnten wir dank der Aufmerksamkeit un-



Auf dem Gletscherhorn

seres Jägers Peter mehrere Rudel Gämsen beobachten.

Der kalte Wind frischte auf, und der Himmel bedeckte sich immer mehr. Es war gar zu unangenehm für eine Pause. So entschieden wir uns, weiterzulaufen über eine schöne Rampe zum Skidepot. Von dort stiegen wir zu Fuss und ohne Steigeisen (!) auf dem 35°-steilen Gipfelhang über den guten Trittschnee zum Geltscherhorn.

Leider verhinderte der Nebel jegliche Aussicht. Wir verweilten daher nicht lang, und nach dem Gipfelfoto liefen wir zügig runter zum Skidepot. Wir fuhren ein Stück hinunter, um eine gemütlichere und wärmere Ecke für das Mittagessen zu finden. Die Abfahrt im Bruchharst war sehr anspruchsvoll. Nach grosser Konzentration und mit brennenden Oberschenkeln hielten wir endlich auf der Alp Olta Stofel an. Im letzten flachen Teil brauchten wir unsere Oberarme, stöckeln bis

zur Skilifttalstation. Zum Glück durften wir den Schlepplift bis zum Hotel für einen Spezialpreis benutzen. Das Hotel verwöhnte uns am Abend mit Hauswurst und Speck.

Am Sonntag war der Piz Piot unser Ziel. Bei leichtem Schneefall liefen wir von Juf zur Juferalpa. Vom Ende des Trassees ging es noch eine Viertelstunde hinauf. Wegen schlechter Sicht und stürmischem Wind entschieden wir uns, zurückzukehren. Wir fanden kurz vor Juf einen gemütlichen Gaden für eine letzte Pause. Auf dem Parkplatz verabschiedeten wir uns.

Ich danke Thomas und Therese für die gute Organisation und die Führung der Touren und Sepp, Heidi, Frieda, Jeannette, Martin, Sonja, Peter, Astrid und Eveline für die tollen gemeinsamen Momente und Erinnerungen.

*Christiane Gremaud (Text)
Sepp Gisler (Foto)*

Skitouren im Jungfraugebiet, 31. März/1. April 2012

An einem wunderschönen, strahlenden Samstagmorgen trafen sich neun Personen auf dem Brünig. Sie hatten alle das gleiche hochalpine Ziel: die Jungfrau-Region.

Ab dem Bahnhof Interlaken Ost fuhren wir voll bepackt mit der Berner Oberland Bahn Richtung Lauterbrunnen. Weiter mit der Wengeralpbahn via dem idyllischen, autofreien Wengen zur Kleinen Scheidegg. Dort stösst auch die zehnte Person, unser Co-Tourenleiter René, zu uns. Somit sind wir komplett und freuen uns auf die 9.34 km lange Pionierstreckenfahrt mit der Jungfraubahn von der Kleinen Scheidegg aufs Jungfrau-joch (3454 m).



Kurz vor der Hollandiahütte

Im Jahr 1912 wurde die Jungfraubahn eröffnet, ein Pionierwerk unter den Bergbahnen. Die Zahnradbahn befördert Gäste von der Kleinen Scheidegg auf das Jungfraujoch – Top of Europe, das sich auf 3454 Meter über Meer in einer Welt aus Fels, Eis und Schnee befindet. Die Reise führt zum höchstgelegenen Bahnhof Europas. Von der neun Kilometer langen Strecke liegen sieben Kilometer im Tunnel, wobei die Bahn die Berge Eiger und Mönch durchquert. Bei den Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer halten die Züge fünf Minuten lang und die Besucher können durch Aussichts-fenster schauen und die faszinierende Bergwelt bewundern. Die Jungfraubahn überwindet 1400 Höhenmeter. Eine Fahrt dauert rund 50 Minuten.

(aus: www.jungfrau.ch)



Sicht zurück zum Konkordiaplatz



Jungfrau, Eiger und Mönch

Natürlich genossen wir die Blicke aus den Fenstern in die Eigernordwand und in die eindrückliche Gletscherwelt des Eigergletschers sowie zur Mittellegihütte (3355 m) auf dem Mittellegigrat.

Rund eine Stunde genossen wir die Aussicht auf dem Jungfraujoch auf die majestätische Jungfrau-Region. Der erste «Jüz» hat unser Tourenleiter Heinz herausgebrüllt. Er instruierte uns noch über das richtige Verhalten auf einem Gletscher. Bevor wir selber noch Schlitzaugen bekamen, hiess es die Ausrüstung und Skier für die erste Abfahrt rüsten und den Jungfraufirn hinunterkurven. «Klemenzen» Kari schwang die Latten wie ein Zwanzigjähriger.

Nach der kurzen und etwas holperigen Abfahrt hiess es Felle montieren. Nach einem rund einstündigen Aufstieg, neben Gletscher-spalten und imposanten Gletscherskulpturen vorbei, erreichten wir das Louwitor auf

3676 m. Ab hier erwartete uns eine rassige Abfahrt über den Kranzbergfirn gut 700 Höhenmeter hinunter zum Grossen Aletschfirn. Flächenmässig ist der Aletschgletscher der grösste Gletscher der Alpen. Einzigartig! 23 km² Eis am Stück, und wir stehen darauf, wow! Wo ist der zweite «Jüz»? Dieser blieb nicht aus.

Die Schnee-verhältnisse waren etwas ungleich und hart und kosteten uns etwas mehr Power als üblich. Am nördlichen Fusse des Aletschhorns genossen wir das verdiente Znüni bei windigen Verhältnissen. Wieder gestärkt marschierten wir Richtung Lötschenlücke zur Hollandiahütte (3235 m) der SAC-Sektion Bern. Somit war der erste Tag geschafft. Die ersten Windchen im unteren Eingang der Hütte dufteten nicht einladend. Spätestens am Abend beim Zähneputzen stellten auch die letzten Anwesenden fest, dass es kein fließendes Was-



Unsere Tourenguppe vor dem Aletschhorn

ser gab und die Toiletten für den Duft verantwortlich waren. Wir genossen den restlichen Tag mit der wunderschönen Aussicht. Bereits sichteten wir unser morgiges Ziel Blatten weit unten im Lötschental. Mit 80 Personen war die Hütte belegt. Freundliche Bedienung und ein Viergänger zum Abendessen waren ausschlaggebend für unseren humorvollen, geselligen Abend, gäll Lucia.

Nach einer ruppigen und windigen Nacht hatten einige noch etwas Kopfbeschwerden, andere hatten es weggeschlafen. Mit dem Morgenessen gestärkt machten wir uns auf den Weg Richtung Äbeni Flue (3962 m). An diesem strahlend blauen Tag, aber bei sehr windigen Verhältnissen, waren wir froh um die Mützen und gute Bekleidung mit Kapuzen. Dies zog sich rund drei Stunden hin bis auf den Gipfel. Ein Gipfel ohne Znüni? Ja, heute schon. So genossen wir alle das Znüni wieder bei der Hütte an einem ruhigen, beinahe windstillen Örtchen vor einem Holzschopf. Nach einem feinen Hüttenkaffee freuten wir uns um etwa 13 Uhr auf die Abfahrt.

Mit jedem Meter wurde die Abfahrt über den Langgletscher etwas weicher und sulziger und die Temperaturen wärmer. Spätestens nach halber Abfahrtsstrecke hat auch Claudia ihre

herzige rote Strickmütze verstaubt. Die letzten zwei Kilometer forderten noch einmal all unsere Kräfte beim Skating. Eine wunderbare Abfahrt nach Blatten im Lötschental von fast 2500 Höhenmetern! Um 14.30 Uhr stand bereits das Postauto bereit und führte uns nach Goppenstein. Mit der Bahn gelangten wir via Lötschbergtunnel und Kandersteg zurück nach Interlaken. Auf der Heimfahrt, beim vortägigen Treffpunkt auf dem Brünig, genossen wir noch einen Coupe bzw. ein Chäsplättli als goldigen Abschluss einer unvergesslichen Tour. So ging's wieder «hei zur Mammä».

Ausser der Vermisstenmeldung von Fredys Mütze konnten wir die Tour ohne Pannen glücklich und zufrieden abschliessen.

Ein riesiges Dankeschön an unseren Tourenleiter Heinz für die top Vorbereitung und absolut einwandfreie Tourenführung. Auch dem Co-Leiter René für sein Engagement ein herzliches Dankeschön. Wir waren eine tolle Gruppe in einer grandiosen Gletscherwelt. Es waren sich alle einig: So eine Tour sollten wir spätestens nächstes Jahr wiederholen.

Also bis de, ä güäti Zyt.

Fredy Bissig-Furrer

Trockenen Fusses zur Bruderhausenkapelle, 19. April 2012

Grandios, wie Margreth zwischen den riesigen Aprilwetter-Pfützen genau den richtigen Tag erwischt hat, um uns mit Sonnenschein und Bratwürsten nach Silenen zu locken. Wir folgen gern und sind für die trockene Pause dankbar. Das zeigen wir zuerst dem heiligen Albin in der Silener Kirche. Wir bewundern sein barockes Zuhause mit dem üppig geschnitzten Holzportal und den wertvollen Altären. Dann führt uns Sepp direttissima in die überhängende Steilwand, wo uns eine gefühlte 8+ Kletterpartie erwartet. Kaum finden wir Zeit und Blick für die üppigen Kräuter des Waldes, hangeln wir uns an den extrem kleinen und teilweise sogar negativen Griffen empor. Offensichtlich hat der heilige Albin inzwischen schon dem heiligen Andreas von der Bruderhausenkapelle gefunkt, denn auch oben auf dem Gipfel ist kein einziger Regentropfen zu sehen. Dafür brutzeln schon Margreths Bratwürste auf dem Grill. Noldi, Peter und Sepp drehen und wenden die Grilladen, weibeln emsig von Tisch zu Grill und versorgen uns liebevoll. Man könnte sich direkt daran gewöhnen: Drei fleissige Männer auf elf hungrige Frauen. Der heilige Andreas ruft uns mit Glockengeläut zum Buffet mit selbst-



Peter schaut zu den Würsten

gebackenen Kuchen und Kaffee. Schön ist es hier oben, die Männer haben mit der Renovation der Kapelle auf dieser mystischen Waldlichtung eine sorgfältige Arbeit geleistet. Abwärts zum Base Camp nehmen wir dann die Südflanke, seilen uns ab bis zum Staudamm und treffen wohlbehalten im Dorf ein. Die heilige Maria grüsst uns zum Abschied wohlwollend aus ihrer Felsnische – wahrscheinlich war auch sie beteiligt am Wetterkomplott und dem wirkungsvollen Triangulations-Regenschirm über Silenen. Uns soll's recht sein. Ein Spurt auf den Bus und weg sind sie, die Urner Frauen. Zurück bleibt die Zürcherin, die man mit ein paar Komplimenten schon wieder zum Schreiben des Berichts verknurrst hat. Aber sie findet heraus, dass die Kirche St. Albin von Silenen bis ins Mittelalter dem Zürcher Fraumünster gehörte und die Urner teuer dafür bezahlen mussten. Da sind wir ja wieder quitt, gel?



Kaffee und Kuchen

Renate Matthews

Voranzeige Sektionstouren (Juni und Juli 2012)

1. Juni: Skitour Gross Muttenhorn

ZS ↗ 3 Std. ↘ 1 Std. Wir starten auf dem Furkapass, wandern dem Strässchen entlang in südlicher Richtung zum Muttgletscher. Nun geht es gemächlich über den Muttgletscher zum Skidepot. Den bis 43° steilen Hang bezwingen wir zu Fuss und steigen weiter über den Grat zum Gipfel auf 3099 m. Das Muttenhorn ist eine lohnende Frühlingstour mit einmaliger Rundschau und einer schönen Abfahrt zur Passstrasse. Wir steigen zurück zum Skidepot und fahren über den Muttgletscher bis zur Passstrasse hinunter.

Der Tourenleiter Edi Mengelt freut sich auf viele Teilnehmer, schönes Wetter und ein tolles Bergerlebnis. Anmeldungen online oder über 079 742 09 46.

3. Juni: Seewlistock

T3 ↗ 3 ½ Std. ↘ 2 ½ Std. Der Seewlistock ist ein fantastischer Aussichtspunkt zwischen dem Gitschenberg und dem Brüsti. Mit der Einspur-Seilbahn fahren wir von Seedorf zum Gitschenberg, unserem Ausgangspunkt (1370 m). Unser Weg führt über Honegg, durch einen erfrischenden Buchenwald und über viele Bachläufe hinunter zum Gitschentaler Boden (1301 m). Von diesem beginnt der Aufstieg auf gutem Weg nach Distlere/Rosboden. Ab diesem gelangen wir zum Teil weglos nach Brächenegg. Nach rund 3 ½ Std. erreichen wir den Seewlistock (1546 m) mit einer herrlichen Rundschau. Der sanfte Aufstieg geht weiter am Südhang der Gibelstöcke vorbei bis zu unserem höchsten Punkt (Chli Laucheren, 1810 m). Nun zweigen wir auf den Gratweg ein, der uns an weiteren Aussichtspunkten vorbei zu unserem Tourenende Brüsti (1531 m) führt. Mit der Seilbahn gelangen wir nach Attinghausen und dem Bus nach Seedorf.

Anmeldung nimmt der Tourenleiter Roberto Püntener auf 041 870 25 29 oder über die Website gerne entgegen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

7. Juni: Hochschijen Süd-Grat

4+ ↗ Zustieg: 2 Std. Klettern 4 Std. ↘ 2 Std. Der Hochschijen (2634 m) ist der östliche Nachbar des bekannteren Bergseeschijens. Beide gehören zu den schönsten Granitkletterbergen der Göschenalp. Die Kletterei führt über die klassische Route auf dem Südgrat. Die Schwierigkeiten liegen meistens bei 3 bis 4, die schwierigste Stelle ist 4+.

Anmeldungen nimmt Tourenleiter Franz Tresch über die Website oder Tel. 041 872 01 11 gerne entgegen. Maximal 4 Personen.

16./17. Juni: Kletterkurs für Anfänger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen

Der diesjährige Kletterkurs findet im Gebiet der Sustlihütte statt und ist vor allem für Anfänger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen gedacht. Bergführer und Hüttenwart Kari Stadler wird die Grundbegriffe der Knotenlehre, der Klettertechnik und des Abseilens vermitteln. Die Gesamtkosten pro Person betragen ca. Fr. 200.– inklusive Fr. 100.– Kurskostenbeteiligung.

Anmeldungen nimmt der Tourenleiter Josef Arnold-Frei, Tel. 041 871 24 65, E-Mail: sturnensepp@bluewin.ch gerne entgegen. Maximal 10 Personen, Anmeldeschluss 2. Juni 2012.

16. Juni: Biketour Tessin

Distanz ca. 60 km, Höhenmeter ca. 1300 m, Fahrzeit ca. 7 Std. Unsere diesjährige Biketour führt uns ins Valle di Blenio. Ausgangspunkt ist Loderio, eingangs Bleniotal. Von hier nach Malvaglia, Aquarossa und weiter nach Olivone. Nach einer Rast geht's weiter auf der

anderen Talseite hinauf nach Pianezza. Abfahrt über Negrentino und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Strecke führt grösstenteils über Nebenstrassen.

Über die konditionellen Anforderungen gibt der Bikeleiter Sepp Gisler gerne Auskunft unter 079 764 14 31, Anmeldung auch über die Website möglich.

23./24. Juni: Gross Düssi ab Hinterbalm

T5 ↗ 4 ½ Std. ↘ 4 Std. Erstmals erwähnt wurde er 1763: Damals hiess er gemäss einer Urner Informationsstelle Tussistock, ein ständig mit Schnee bedeckter Berg. Heute ist die pyramidenähnliche Erhebung im Maderanertal als Düssistock bekannt, was offenbar vom urnalischen «düssen» kommt und so viel heisst wie lauern bei der Jagd. Der Gross Düssi prägt das Landschaftsbild im Maderanertal. Er schliesst das Tal im Osten ab. Am Samstag fahren wir zuerst nach Bristen. Danach geht es mit dem Taxi bis zur Alp Guferen. Hier beginnt der Hüttenaufstieg zur Hinterbalmhütte, wofür wir ca. 2 Stunden benötigen. Der Aufstieg am Sonntag erfolgt über «Schattig Düssi». Es hat wenige leichtere Kletterstellen. Voraussetzung zur Besteigung ist auch sicheres Steigeisengehen. Für die Tour benötigen wir eine Hochtourenausrüstung mit Anseilsitz, Pickel und Steigeisen. Absteigen werden wir über das Gebiet Tschingel zurück zur Hinterbalmhütte und von da wieder zurück nach Guferen und Bristen. Der Abstieg mit 2000 Höhenmetern, ca. 3 ½ Std. ist recht lang.

Anmelden kann man sich beim Tourenleiter Pius Zraggen unter Telefon 041 880 04 09 oder via Website.

23./24. Juni: Hochtourenkurs für Anfänger/-innen u. Wiedereinsteiger/-innen

Bergführer Dani Arnold, Speed-Rekordhalter am Eiger, zeigt in Begleitung von zwei Touren-

leitern, das Hochtouren-ABC. Der Kurs ist für diejenigen gedacht, die sich gerne das nötige Fachwissen für einfache Hochtouren aneignen oder dieses auffrischen möchten. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt, SAC-Mitglieder haben Vorrang.

Kursinhalt: Tourenvorbereitung, Steigeisen-, Seil- und Knotentechnik, Spaltenrettung und Anwendungstour. Programm Samstag: Autofahrt zum Steingletscher, Fussmarsch zur Tierberglihütte und Ausbildung im Gelände. Übernachtung in SAC-Hütte. Programm Sonntag: Anwendungstour und Ausbildung nach Ansage. Kosten für Bergführer, Autospesen und Übernachtung für SAC-Mitglieder ca. Fr. 200.–, Nicht SAC-Mitglieder ca. Fr. 300.–.

Anmeldung und Auskunft beim Tourenleiter Thommy Schuler online oder 079 604 16 55. Anmeldeschluss: 20. Mai 2012. Detailprogramm und Ausrüstungsliste folgen drei Wochen vor dem Kurs.

24. Juni: Uf den Spitzen

T4 ↗ 4-5 Std. ↘ 3 – 4 Std. «Uf den Spitzen» (2047 m) ist der erste Gipfel in der Kette auf der Südseite des Erstfeldertals. Wir starten in Erstfeld (470 m) und wandern auf dem Fahrweg zum Hoferli, dann über den Rietberg zum Riedstafel. Beim Oberstafel nehmen wir auf einem Pfad zwischen Alpenrosen und Stauden die letzten 500 Höhenmeter unter die Füsse. Auf dem Gipfel «Uf den Spitzen» werden wir auf das Reusstal hinunter und in das Kröntengebiet hineinschauen können.

Anmeldungen nimmt Tourenleiter Bruno Bollinger gerne über die Website oder Tel. 041 761 89 13 entgegen. Maximal 7 Personen.

30. Juni/1. Juli: Piz Medel

WS+ ↗ 4 Std. ↘ 6 Std. Am Samstag steigen wir von Pardatsch auf die Medelserhütte. Am darauf folgenden Tag möchten wir über

den Medelgletscher auf den Piz Medel (3211 m) steigen. Absteigen werden wir über die Aufstiegsroute.

Anmeldungen nimmt Tourenleiter Patrik Tresch gerne über Tel. 079 712 83 17 oder patresch@bluewin.ch entgegen. Maximal 6 Personen.

6. Juli: 5 Gipfel im Oberalpggebiet (Pazola, Rossbodenstock, Parlet, Piz Tuma und Badus)

T4 ↗ 5 ½ Std. ↘ 3 Std. Vom Oberalppass starten wir die Tour. Die rund 1600 Höhenmeter im Aufstieg unterbrechen wir jeweils mit einer Rast auf den 5 Gipfeln Pazola, Rossbodenstock, Parlet, Piz Tuma und Badus. Gegen den Schluss kommen wir zudem bei der Rheinquelle vorbei, beim wunderschönen Lai da Tuma.

Anmeldungen an Hugo Bossert per Website oder Telefon 041 870 66 74. Maximal 6 Personen.

7. – 14. Juli: Wanderwoche Stubaital

Die Wanderwoche ist bereits ausgebucht!

7. Juli: Wegarbeiten um die Kröntenhütte

Damit wir den Gästen einen angenehmen Zustieg zur Hütte gewähren können, braucht es alle Jahre einige Stunden Arbeit am Hüttenweg. An diesem Samstag werden wir die Wege zur Hütte ausmähen, neu markieren, ausbessern und Stauden zurückschneiden. Der Hüttenchef und der Hüttenwart freuen sich, wenn sich ein paar Gotthändlerinnen und Gotthändler für diese Arbeiten zur Verfügung stellen. Wir treffen uns um 7.30 Uhr bei der Reussbrücke in Erstfeld.

Anmeldungen nimmt der Hüttenwart unter Tel. 041 880 01 22 oder der Hüttenchef unter 041 883 06 72 bis am Mittwochabend, 4. Juli, entgegen.

7. Juli: Chaiserstock – Fulen – Rossstock

T4 ↗ 5 Std. ↘ 3 Std. Gestartet wird diese dreigipflige Tour auf dem Biel, das wir bequem mit der Luftseilbahn erreichen. Von da erreichen wir zuerst den Chaiserstock über den Kinzigpass und das Lidernenplänggeli. Weiter geht's zurück bis zum Lidernenplänggeli, dann auf der Nordseite des Fulens zur Rossstockklücke und auf den Fulen. Wieder zurück zur Rossstockklücke und dann noch auf den Rossstock. Der Rückweg erfolgt zuerst wieder zur Rossstockklücke, dann hinunter und über Fruttstägen und zu unserem Ausgangspunkt Biel zurück. Die schwierigen Stellen sind mit Seilen oder Ketten gesichert.

Anmeldung an den Tourenleiter Franz Tresch, Telefon 041 872 01 11, oder online über www.sac-gotthard.ch.

8. Juli: Pizzo Centrale

T4 ↗ 3 Std. ↘ 3 Std. Vom Gotthardpass gehen wir dem Strässchen entlang Richtung Sellasee. Von dort steigen wir einem Bergweg folgend gegen den Pizzo Centrale hinauf, die obersten zweihundert Höhenmeter etwas steiler. Vom Gipfel geniessen wir eine super Aussicht übers Gotthardgebiet. Im Abstieg gehen wir über den Gamsspitz und weiter über das Sellabödeli zum Gloggentürmli. Von dort folgen wir dem blauweiss markierten Weg Richtung Sellasee und treffen dann wieder auf den beim Aufstieg begangenen Weg. Restlicher Abstieg auf der gleichen Route wie beim Aufstieg.

Über Anmeldungen für diese Tour, Telefon 041 870 93 89 oder tharnold@bluewin.ch, freut sich der Tourenleiter Thomas Arnold-Frank.

14. Juli: Klettersteig Tälli, Tour für 50+

K3 ↗ 4 Std. ↘ 2. Std. Der Tälli gilt als der älteste «echte» Klettersteig der Schweiz und

wurde 1993 eröffnet. Der Steig durch die Gadmer Flue bietet beeindruckende Tiefblicke und schöne Weitblicke zu den Urner und Berner Alpen. Die Anforderungen sind mit K3-C mässig schwierig, verlangen aber auf Grund der Länge etwas Kondition. Nach der Bergfahrt mit der Tällibahn ist der Aufstieg zum Einstieg am Alpligerstock (2049 m) in etwa 1 Std. gemeistert. Für den Durchstieg zum Grat am Horlaupfeiler (2540 m) benötigen wir etwa weitere 3 Std. Abstieg zur Engstlenalp und mit dem Postauto zum Ausgangspunkt.

Über Anmeldungen freut sich Werni Truttman über die Website oder 041 820 03 57.

15. Juli: Stöckli – Fellilücke

T2 ↗ 3 ½ Std. ↘ 1 ½ Std. Vom Nätschen gelangen wir via Gütsch aufs Stöckli, unseren ersten Höhepunkt, dann via Lutersee zur Fellilücke zum zweiten Höhepunkt. Jetzt gilt es nur noch den Abstieg auf den Oberalpstock zum verdienten Umtrunk zu bewältigen.

Anmeldungen nimmt Tourenleiter Jürg Heule gerne über die Website oder 079 407 11 92 entgegen.

21./22. Juli: Urner Bergkranz in 20 Etappen, Etappen 5+6 (Bristen – Oberalpstock – Sedrun)

WS ↗ bis 6 Std. ↘ bis 4 Std. Die Etappe 5 konnte 2011 wegen Schnee nicht durchgeführt werden. Die Berg- und Alpinrouten bewegen sich zwischen T2 und T5. Ausgangsort: Talstation Seilbahn Golzern (832 m), Bristen. Das Tourende: Bahnstation Sedrun (1440 m). Im wilden Maderanertal führen uns die Berg- und Alpinrouten zur Hinterbalm und durch das alpine Brunnital zur Übernachtung in die Cavadirashütte (2649 m). Der Sonntag beinhaltet eine Gletscherwanderung über den Brunnifirn, eine Hochtouren (WS) zum Oberalpstock (3327m), eine

schwierigere Alpinroute von der Fuorcla Strem ins Val Strem und eine einfache Bergroute zum Ende der Etappe. Bahn und Bus bringen uns von Sedrun zum Treffpunkt Bahnhof Erstfeld zurück. Eine Gletscherausrüstung ist notwendig.

Zur Durchführung wird eine stabile Wetterlage von zwei Tagen zwischen Freitag und Montag ausgesucht. Anmeldung und Auskunft beim Tourenleiter Thommy Schuler online oder 079 604 16 55.

26. Juli: Blauberg – Stotzig First

T4 ↗ 3 Std. ↘ 3 Std. Der Stotzig First ist vor allem als Skitour bekannt und wird dementsprechend besucht. Im Sommer wird dieser Berg kaum erwandert, so dass wir dort unsere Ruhe haben werden. Wir starten auf dem Furkapass (2429 m) und steigen auf den Blauberg (2768 m). Danach queren wir zum Sattel, wo die Stotzigen Firsten beginnen und folgen dem Grat bis zum Gipfel (2752 m). Vom Gipfel steigen wir zum Bergwanderweg ab, auf dem wir die 1200 Höhenmeter Abstieg nach Realp (1538 m) unter die Füsse, resp. in die Knie nehmen werden. Die Skifahrenden werden jetzt schmunzeln, wir werden es dennoch geniessen.

Anmeldungen bei Bruno Bollinger online oder 041 761 89 13.

28./29. Juli: Gross Spannort ab Kröntenhütte

WS ↗ 4-5 Std. ↘ 4-5 Std. Der Gross Spannort ist mit 3198 m die höchste Erhebung der Krönten-Spannort-Gruppe. Interessante Hochtouren, die nach gemütlicher Gletscherwanderung mit kurzen Kletterstellen bis 3a abgeschlossen wird. Aus Sicherheitsgründen (Steinschlaggefahr im Gipfelbereich) müssen die zahlreich angemeldeten Teilnehmer auf zwei Tage verteilt werden. Für die Besteigung ist die komplette Hochtouren-

renausrüstung erforderlich. Von der Kröntenhütte (1903 m) steigen wir via P. 2057 parallel zum Graw Stock auf den Glatt Firn (2600 m). Von dort im grossen Bogen zum Spannortjoch und über ein steiles Schneefeld zu den drei Felsstufen sowie über ein

Firnfeld zum Gipfel. Abstieg auf der Aufstiegsroute. Die Tour von Tourenleiter Werni Truttmann ist bereits stark ausgebucht.

Tourenchef Mario Cathomen

Durchgeführte Sektionstouren Februar – März

Datum	Tour	Leitung	TN
3.2.	Freitagsskitour Wildspitz Ausweichtour: Laucherenstöckli ab Illgau	Hugo Bossert	9
4.2.	Freeriden Gemsstock mit kleinen Aufstiegen	Mario Cathomen	13
5.2.	Rottällihorn Ausweichtour: Schafberg	Pius Zraggen	8
5.2.	Schneeschuhtour Gibel Ausweichtour: Wildspitz	Bruno Bollinger	6
12.2.	Chli Bielenhorn	René Herger	12
12.2.	Schneeschuhtour nach Verhältnissen im Gotthardgebiet	Jürg Heule	14
14.2.	Wandern im Goms mit AHV-Gruppe (Frauengruppe)	Ida Gerig	28
18.2.	Rotondohütte – Stotzig Muttenhorn Ausweichtour: Gemsstock – Rotstock	Walter Gnos	2
25.2.	Bergseehütte ab Abfrutt Göschenen	Michael Lechmann	8
29.2.	Schneeschuhtour Sattellegg – Chli Aubrig Ausweichtour: Euthal – Chli Aubrig	Margrit Hofstetter	14
3.3.	Tälligrat	Josef Arnold-Brand	9
6.3.	Andermatt – Nätschen – Andermatt (Frauengruppe)	Vreny Briker	7
9.3.	Skitour im Lidernengebiet: Rosstock – Schnürstock	Hugo Bossert	11
10.3.	Chli Spannort mit Eis-Couloir	Walter Gnos	9
11.3.	Piz Borel ab Gemsstock	Michael Lechmann	13
16.3. – 18.3.	Skitouren in Juf	Thomas Arnold-Frank	12
25.3.	Zwächten	Patrik Tresch	6
31.3. / 1.4.	Jungfrauojoch – Louwitor – Hollandiahütte – Äbeni Flue	Heinz Herger	10

INFOS AUS DEM VORSTAND

Frühlingszusammenkunft

im Berg- und Skihaus Oberfeld, Haldi
Samstag, 2. Juni 2012

Programm

10.00 Uhr Apéro
11.00 Uhr Gedenkgottesdienst
12.00 Uhr Mittagessen

Anmeldung erforderlich bis 29. Mai 2012 an:

Peter und Margreth Bachmann, Telefon 041 883 19 50
oder 079 694 06 31, E-Mail: p-bachmann@bluewin.ch.

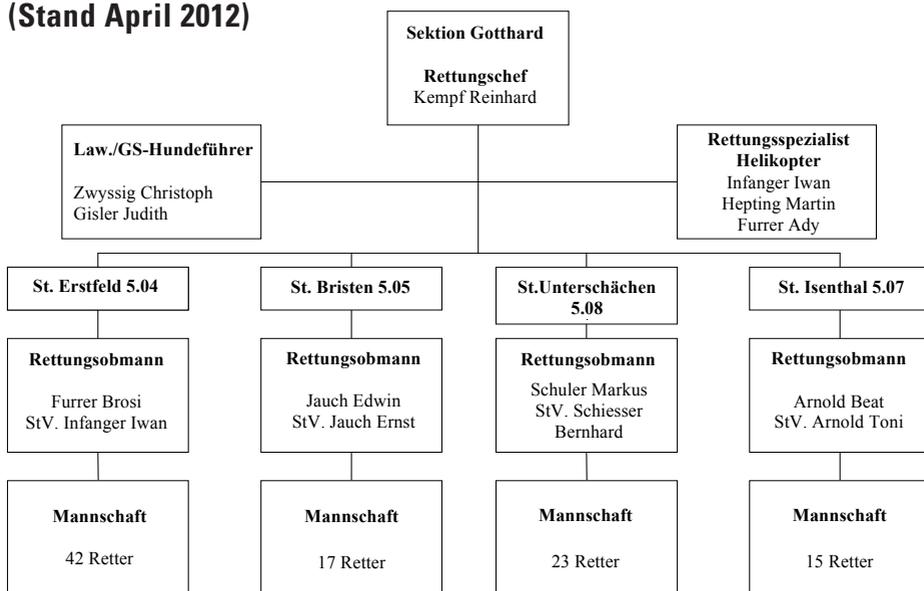


Alle SACler mit Familie sind herzlich eingeladen, ein paar gemütliche Stunden auf dem Oberfeld zu verbringen.

Die OG Erstfeld, welche dieses Jahr den Anlass organisiert, sowie die SAC-Sektion Gotthard freuen sich, viele Teilnehmende begrüßen zu dürfen.

Aus organisatorischen Gründen muss jede Person das Seilbahnbillett selber lösen. Halbtax und GA sind gültig.

Organigramm der Rettungskolonnen der SAC-Sektion Gotthard (Stand April 2012)



Alpines Museum der Schweiz Berge versetzen

Alpenluft aus der Dose, Gämshörner im Rudel, eine Gletscherabdeckung vom Gemsstock, Hornschlitten, Hüttenbücher, Berggemälde in Öl, Thermosflaschen, Mount Everest-Expeditionskisten, Tesseln und Masken, Glasplattenegative... Das Alpine Museum sammelt Dinge seit über 100 Jahren. Jetzt zeigt es auf zwei Stockwerken eine einzigartige Auswahl von über 1200 Objekten. Angeordnet in Reih und Glied, durchnummeriert und arangiert. Eine spielerische Auslegeordnung. Das frisch umgebaute Alpine Museum der Schweiz (ALPS) stellt die Sinnfrage an den Anfang seiner neuen Ära: Wozu dieser

Speicher alpiner Dinge in der Stadt? Was sammelt ein Alpines Museum heute und in Zukunft? Was bedeuten diese Dinge? Berge versetzen ist eine Liebeserklärung an das gesammelte Bergzeug der Vergangenheit. Eine Einladung an das Publikum von heute, das Alpine Museum mit neuer Schau- lust zu entdecken.

Die Ausstellung *Berge versetzen* läuft bis am 26. August 2012 im neu umgebauten Museum in Bern. Ein Regenwetter-Tipp für eine Reise in unsere Hauptstadt. Weitere Informationen auf www.alpinesmuseum.ch.

Herzlich willkommen

Folgende Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen bei der SAC-Sektion Gotthard und hoffen auf schöne gemeinsame Bergerlebnisse:

Nicolas Bachmann

Kehrhaus, Alte Furkastrasse, 6493 Hospental

Felix Bissig

In der Matte 23, 6460 Altdorf

Yvonne Diethelm

Escherstrasse 6, 8718 Schänis

Andreas Gierth

Birkenweg 4, 8727 Walde

Sämi Imholz

Hagenstrasse 29, 6460 Altdorf

Roswitha Inglin-Kennel

Alpbachhofstatt 10, 6472 Erstfeld

Leo Jetzer

Efibach 19, 6473 Silenen

Stefan Moser

Turmstattstrasse 14, 6490 Andermatt

Amelia Schuler

A Pro Strasse 36, 6462 Seedorf

Maja Trendle

Goethestrasse 14, 8712 Stäfa



Sherpa-Kinderklettergarten im Windgällengebiet

Auf dieser Seite sind dieses Mal die Familien angesprochen. Wenig oberhalb der Windgällenhütte im Maderanertal liegt ein kleiner, aber feiner Kinderklettergarten. Hier können Kinder in den sehr gut abgesicherten Routen ihre ersten Erfahrungen im Vorstieg sammeln. Der Klettergarten ist durch die Fernsehserie «Die wahren Helden am Everest» zu seinem Namen gekommen. Reto, Jan und Nadine Arnold, welche beim Einrichten der Routen ebenfalls Hand anlegten, sind Fan dieser DOK-Serie und haben den ganzen Sommer über zusammen «Sherpa» gespielt. An den Lüthiplatten und dem Hausblock sind weitere familienfreundliche Routen eingerichtet. Der geologische Rundweg lädt zum Forschen und Entdecken. Wasser, Sand und viel flaches Gelände zum Spielen um die Hütte runden den Besuch im Windgällengebiet ab.

Damit die Rucksäcke nicht zu schwer werden, kann sämtliches Klettermaterial in beschränkter Anzahl auf der Windgällenhütte gemietet werden. (Infos: www.windgaellenhuette.ch)

Charakter: Einziger Klettergarten im Gebiet im Kalk. Die geneigte Platte mit einigen kleinen Aufschwüngen eignet sich perfekt für erste Versuche mit kleineren Kindern im Fels. In den sehr gut abgesicherten Routen können Kinder ihre ersten Erfahrungen im Vorstieg sammeln.

Zustieg: Von der Windgällenhütte auf dem weiss-blau markierten Weg Richtung Unter Furggeli bis zum Mabastein (grosser Stein mit vier Routen). Von da in weglosem Gelände schräg abwärts zu den Einstiegen. 30 Min.

Schwierigkeit: 2b bis 3a

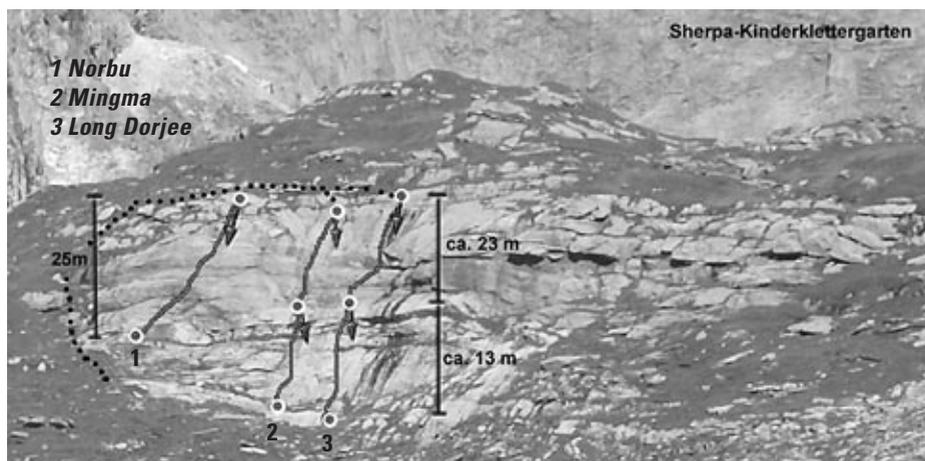
Abstieg: Fussabstieg oder abseilen über die Routen

Absicherung: sehr gut; geeignet für Kindervorstieg

Material: 50m-Einfachseil, 10 Express

Eingerichtet: Hansueli Arnold mit den Sherpas Nadine und Jan Arnold sowie Reto Arnold, 2010

Annina Arnold



Uri und seine Täler mit «Führertour für Bergführer»



Titelbild: Der «Salbitschijen».

Von Heinz Leuzinger (1940–2007)
Bergführer und Bergmaler.

Buchpreis Fr. 58.–
Porto und Verpackung Fr. 10.–

Buchbestellung

Bergführer
Alex Arnold
Postfach 8
6430 Schwyz
041 811 69 23
info@yoga-schwyz.ch

Uri und seine Täler beschreibt

- 77 Urner Dreitausender
- 7 Kletterführer, 6 Skitourenkarten, 1 Skitourenführer, 4 Wanderkarten
- 65 Hotels, Gasthäuser, Hütten und Campingplätze
- 3 bekannte Urner Künstler
- 13 westliche Seitentäler, Urserental, Urner Reusstal und ihre Dörfer
- Zufahrten zu den Urner Haupt- und Seitentälern
- 5 Hütten im Göscheneralptal mit Porträts der Hüttenwarte
- 178 Kletterrouten im Urner Reusstal, Urserental, Leitschachtal, Schindlachtal, Göscheneralptal und Voralptal. Davon eignen sich 83 Kletterrouten als Führertouren für Bergführer.
- 69 klassische und schwierige Kletterrouten an den Wänden Grandes Jorasses, Matterhorn, Mont Blanc, Drei Zinnen, Gross Ruchen, Les Droites, Scheideggwetterhorn und Eiger.

Uri und seine Täler ist ein praktischer Begleiter für Uri, in Uri, ausserhalb Uri.

Uri und seine Täler ist 18 cm hoch, 13 cm breit, 3.5 cm dick, 640g leicht, hat 446 Seiten, ein satin Zeichenband und ist vierfarbig gedruckt auf Umweltschutzpapier 115 g/m².

ORTSGRUPPEN

OG Flüelen in St. Antönien, «hinter dem Mond, links» 23.– 25. Februar 2012

Selbst die ungünstig prognostizierten Wetteraussichten – Regen und Nebel – für den ersten Tag des Wintersport-Wochenendes konnte die gute Stimmung der acht Skitourenfahrer nicht beeinflussen. Ausgangspunkt für die Skitour aufs Chrüz (2198 m) war der Parkplatz des Skilifts in St. Antönien. Unter kundiger Führung von Edi Mengelt und dem Tempodiktat von Teamsenior Paul Bissig (Bumi) stiegen wir hinauf Richtung Alphütte Sagen. Auf teilweise präpariertem Winterwanderweg durchquerten wir via Capelgin das schöne waldige Wildschutzgebiet. Um eine lawinengefährliche Mulde zu umgehen, führte die Spur entlang zum Chlei Chrüz. Nach einer kurzen Abfahrt mit Fellen bezwangen wir mit einigen Spitzkehren den Gipfelhang und erreichten so den schönen Aussichtspunkt Chrüz. Hier genossen wir den wundervollen Ausblick auf die Gipfel rund um St. Antönien, wo auf jeden Berg eine Skiroute führt. Die Abfahrt durch die steile Nordostflanke hinab nach Valpun verlangte konzentriertes Fahren, denn die Schneeverhältnisse waren recht unterschiedlich. Der letzte Streckenabschnitt führte auf der Skipiste zurück nach St. Antönien. Noch vor dem Zimmerbezug im Hotel Bellawiese wurde mit Rivella, Bier und Möhl Most auf die erste gelungene Skitour angestossen.

Super, dass wir am zweiten Tag bei prächtigem Wetter die Skier gleich neben dem Hotel anschnallen konnten. Die angestiegenen Temperaturen während der Nacht mahnten uns zur besonderen Vorsicht. Zuerst gab es einige Höhenmeter zu überwinden, bevor uns die Spur durch einen Waldgürtel zur Alp Ascharina führte. Nun begann das Tourenfahrer-Herz höher zu schlagen, denn das offene

Gelände führte langsam aber sicher hoch zum Jägglich Horn (2255 m). Herrlich! Auf dem Gipfel angelangt genossen wir die himmlische Ruhe, bis Bumis Gebäck unter den Teilnehmern durchgereicht wurde. Selbstverständlich gab es nur lobende Worte für den Meister der Backkunst... Frisch gestärkt stand uns das Highlight des zweiten Tages noch bevor: die Abfahrt nach Küblis. Dank der ungeheuren Schneemengen reichte die weisse Pracht bis hinunter ins Dorf. Die lange Abfahrt bei nicht ganz einfachen Schneeverhältnissen – schwerer Nassschnee – wurde von allen Teilnehmern bravourös gemeistert. Fazit des Tages: Die Kondition der Skitourenfahrer der OG Flüelen und Bumis lädiertes Oberarm haben den Anforderungen standgehalten.

Die Geschichte des dritten Tages ist schnell erzählt. Infolge Wetterverschlechterung und der akut herrschenden Lawinengefahr wurde auf die Tour zum Hasenflüeli (2341 m) verzich-



Mit 73 Jahren noch kein bisschen skitourenmüde: Paul Bissig «Bumi»

tet. Nichtsdestotrotz zeigten alle Teilnehmer noch einmal Grösse und entschlossen sich kurzerhand zur Skitour «Chrüz zum Zweiten». Die Tage in St. Antönien dienten nebst dem sportlichen Aspekt auch zur Pflege der Kameradschaft. Dank hervorragender Verpflegung und Unterkunft im Hotel Bellawiese waren die Vorzeichen für zwei unterhaltsame und stilvolle «Männer-Abende» bereits gegeben. Diskussionen zu aktuellen Themen wie Urner Regierungswahlen, Sportgeschehen, Sexualkunde usw. wurden auf hohem Niveau geführt. Bis zur vorgerückten Polizeistunde wurde auch der Beweis erbracht, dass die Flüeler keine Kinder von Traurigkeit sind. Anne-Marie Overvoorde und ihrem Team danken wir für die Gastfreundschaft, die man alles andere als «Hinter dem Mond, links» bezeichnen darf. Ein herzliches Dankeschön gehört

auch unserem Obmann Edi Mengelt, der als Baumeister dieses erfolgreiche Wintersport-Wochenende für uns ermöglicht hat.

Hanspeter Amrhein



Aber, aber: «Znüni-pause» mitten in der Aufstieggspur



Gipfelbild vom Jägglisch Horn (h. l.): Heinz Gisler, Hansruedi Herger, Edi Mengelt; (v. l.): Kari Walker, Paul Bissig, Emil Ziegler, Franz-Ferdy Infanger

OG Zürich: Ski- und Schneeschuhtour Furggelen, 18. Februar 2012

Da für Samstag super Wetter angesagt war, beschloss unser aktiver Tourenleiter Ruedi Rohrer eine Ski- und Schneeschuhtour auf die Furggelen durchzuführen.

Um 8.30 Uhr besammelten sich fünf SACler im Brunni (Alptal) bei wolkenlosem Himmel. Mariette Bitterli, unser Neumitglied, meinte: «Ruedi muss einen ganz besonderen Draht zu Petrus haben, dass es heute so wunderschön ist.» Nach dem obligaten Startkaffee wurde angefelt und die Schneeschuhe startklar gemacht. Gleichmässigen Schrittes stiegen wir links vom Tobel zur Messstation der ETH auf, wo wir unser Tagesziel Furggelen erblickten. Oben angekommen eröffnete sich ein 360°-Panorama vom Säntis über die Glarner zu den Berner Alpen, eine super Aussicht.

In der Hütte der SAC-Sektion Einsiedeln wurde uns eine feine Gemüsesuppe serviert. Bernadette meinte: «Ruedi, du hast uns hier an einen guten Ort hingeführt, da gibt es auch noch einen feinen Leutschner»

Gut gestärkt ging's auf die Abfahrt bei 50 cm Pulverschnee. Ruedi fand immer wieder unverfahrene Hänge, es waren einmalige Verhältnisse. Mariette war sich doch reuig und meinte: «Nächstes Mal nehme ich wieder die Tourenskis anstelle der Schneeschuhe. Fahren geht doch schneller als laufen.»

Vielen Dank, Ruedi, es war eine super schöne Tour.

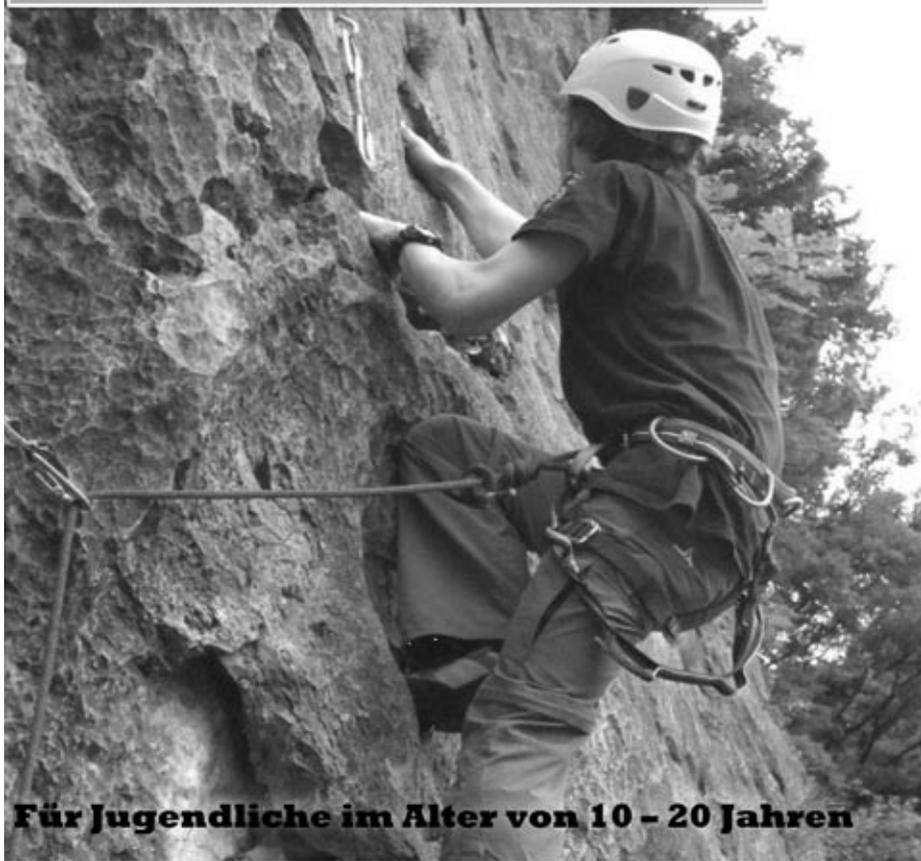
Olga Bestaendig



Bernadette Wasescha, Rico Wasescha, Olga Bestaendig, Ruedi Rohrer (Tourenleiter), Mariette Bitterli

Kletter- und Bergsteigerkurs

JO- Gotthard SAC www.sac-gotthard.ch



Für Jugendliche im Alter von 10 - 20 Jahren

**2./3. Juni 2012 Zeltweekend Tessin
16./17. Juni 2012 Susten oder Göscheneralp**

**Auskunft und Anmeldung bei:
Remo Inderkum, Ringstrasse 4, 6467 Schattdorf
☎ 079 358 65 25 inderkum.remo@abl-ag.ch**

Tourenprogramm JO und KIBE (Juni und Juli)

Allgemeine Hinweise

Die Leiterinnen und Leiter sind dir dankbar, wenn du dich spätestens eine Woche vor der Tour anmeldest. Du kannst dich telefonisch oder jeweils auch online über die Website www.sac-gotthard.ch anmelden.

2./3. Juni 2012

Remo Inderkum
Stefan Müller

Sommerkurs Zeltwochenende

079 358 65 25
079 740 65 64

JO und KIBE

inderkum.kempf@bluewin.ch
stefan_mueller86@hotmail.com

16./17. Juni 2012

Remo Inderkum
Stefan Müller

Sommerkurs

079 358 65 25
079 740 65 64

JO

inderkum.kempf@bluewin.ch
stefan_mueller86@hotmail.com

30. Juni/1. Juli 2012

Martin Zurfluh
Roman Betschart

Klettern im Leutschachtal

079 598 01 41
079 432 16 62

JO und KIBE

admin@alpineklassikeruri.ch
chrom@bluewin.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.

www.heligotthard.ch

Heli Gotthard AG
Breiteli 21, 6472 Erstfeld

Tel. 041 882 00 50
Fax 041 882 00 55

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Bernhard Ziegler und Söhne AG, Baumaterialhandel, Flüelen	041 874 30 80
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
CSD Ingenieure AG, Rynächtstrasse 13, Altdorf	041 874 80 10
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart, Rita Herger, Dorfstrasse 6, Flüelen	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Hotel Frohsinn, Familie Paul Jans-Käch, Erstfeld	041 882 01 01
Hotel Höfli, Familie Schuler-Schuppisser, Altdorf	041 875 02 75
Implenia, Bauunternehmung, Altdorf	041 874 90 90
Meyer's Sporthaus AG, 6490 Andermatt	041 887 12 32
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	041 870 12 72
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund + Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Rest. Sternen, Fam. Simmen-Stöckli, SAC-Mitglied, Gurtnellen	041 885 12 14
Wohn-Center Muoser, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	041 874 74 74
Zentrum-Markt Arnold, Altdorf	041 870 11 91

DIE KÖNIGE DER BERGE



La Sportiva
Nepal EVO
Fr. 569.-



Top Extreme
Doppelschuh
Fr. 659.-



Hanweg
Omega GTX
Fr. 569.-



Scarpa
Grand Dru
Fr. 519.-



La Sportiva
Karakorum Pro
Fr. 459.-



La Sportiva
Nepal Trek EVO
Fr. 529.-



Bionico
Fr. 449.-

Bester Preis



Beste Qualität

Beste Beratung

Telefon 041 870 63 63
Fax 041 871 08 63



www.herger-sport.ch
info@herger-sport.ch

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld



Uri bewegt. Mit dem Engagement der Urner Kantonalbank.

www.urkb.ch

Gemeinsam wachsen.  **Urner
Kantonalbank**